

# Hrozný and Hittite

## The First Hundred Years

*Proceedings of the International Conference Held at  
Charles University, Prague, 11–14 November 2015*

*Edited by*

Ronald I. Kim  
Jana Mynářová  
Peter Pavúk



BRILL

LEIDEN | BOSTON

# Contents

Abbreviations IX

Introduction 1

## PART 1

### *Hrozný and His Discoveries*

- 1 Hrozný's Excavations at Kültepe and the Resurrection of a Bronze Age Palace 5  
*Gojko Barjamovic*
- 2 Hrozný's Excavations, 1924–1925: Sheikh Sa'ad, Tell Erfad 32  
*Jan Bouzek*
- 3 Hrozný and the Decipherment of Hieroglyphic Luwian 44  
*J.D. Hawkins*
- 4 Bedřich Hrozný and the Aegean Writing Systems: An Early Decipherment Attempt 62  
*Artemis Karnava*
- 5 A Fruitful Collaboration between E. Sellin and B. Hrozný during His Viennese Years: The Cuneiform Texts from Tell Taanach and Their Impact on Syro-Levantine Studies 78  
*Regine Pruzsinszky*

## PART 2

### *Hittite and Indo-European*

- 6 Consonant Clusters, Defective Notation of Vowels and Syllable Structure in Caromemphite 95  
*Ignasi-Xavier Adiego*
- 7 Tagging and Searching the Hittite Corpus 120  
*Dita Frantíková*

- 8 The Phonetics and Phonology of the Hittite Dental Stops 147  
*Alwin Kloekhorst*
- 9 Über die hethitische 3. Sg. Präsens auf *-ia-Iz-zi* 176  
*Martin Joachim Kümmel*
- 10 The Word for *Wine* in Anatolian, Greek, Armenian, Italic, Etruscan,  
Semitic and Its Indo-European Origin 195  
*Reiner Lipp*
- 11 Satzanfänge im Hethitischen 230  
*Rosemarie Lühr*
- 12 Hittite Historical Phonology after 100 Years (and after  
20 Years) 258  
*H. Craig Melchert*
- 13 <sup>MUNUS/f</sup>*duttarijata/i-* and Some Other Indo-European  
Maidens 277  
*Veronika Milanova*
- 14 One Century of Heteroclitic Inflection 295  
*Georges-Jean Pinault*
- 15 From Experiential Contact to Abstract Thought: Reflections on Some  
Hittite Outcomes of PIE *\*steh<sub>2</sub>-* ‘to stand’ and *\*men-* ‘to think’ 317  
*Marianna Pozza*
- 16 Hittite Syntax 100 Years Later: The Case of Hittite Indefinite  
Pronouns 335  
*Andrei V. Sideltsev*
- 17 Das unerwartete <u> in der altassyrischen Nebenüberlieferung  
hethitischer Wörter 354  
*Zsolt Simon*
- 18 The Personal Deictic Function of Hittite *kāša*, *kāšma* and *kāšat(t)a*:  
Further Evidence from the Texts 365  
*Charles W. Steitler*

- 19 Lycian *Erimñnuha* 382  
*Jan Tavernier*
- 20 The Indo-European Feminine, the Neuter, and the Diagnostic Value of  
the τὰ ζῶα τρέχει rule in Greek and Anatolian 396  
*Annette Teffeteller*
- 21 Sidetisch – Ein Update zu Schrift und Sprache 416  
*Christian Zinko and Michaela Zinko*

**PART 3*****The Hittites and Their Neighbors***

- 22 The LÚ.MEŠ SAG and Their Rise to Prominence 435  
*Tayfun Bilgin*
- 23 Virginité in Hittite Ritual 455  
*Billie Jean Collins*
- 24 Venus in Furs: Sappho fr. 101 Voigt between East and West 469  
*Alexander Dale*
- 25 A Problem of Meaning: Variations in Hittite Landscape as Narrated in  
the Sun-God's *mugawar* (CTH 323) 484  
*Romina Della Casa*
- 26 „Fehler“ und Fehlschreibungen in hethitischen Texten 499  
*Susanne Görke*
- 27 Personennamen der hethitischen Großreichszeit als Quellen religiöser  
Verhältnisse 506  
*Manfred Hutter*
- 28 Die Gottheit Nikarawa in Karkamiš 518  
*Sylvia Hutter-Braunsar*
- 29 From Nerik to Emar 531  
*Patrick M. Michel*

- 30 The Last Foothold of Arzawa: The Location of Puranda and Mount  
Arinnanda Revisited 544  
*Rostislav Oreshko*
- 31 Phrygia and the Near East 571  
*Maya Vassileva*
- 32 The Disappearance of Telipinu in the Context of Indo-European  
Myth 583  
*Roger D. Woodard*
- 33 Foreign Medical Knowledge in Hattuša: The Transmission and  
Reception of Mesopotamian Therapeutic Texts in the Hittite  
World 603  
*Valeria Zubieta Lupo*
- Word Index 619
- Index of Modern Names 649
- Index of Historical and Mythological Names 657
- Index of Text Passages 661
- Index of Place Names 669
- Subject Index 673

# Satzanfänge im Hethitischen

Rosemarie Lühr

## Abstract

Am Satzanfang können im Hethitischen metatextuelle Ausdrücke und informationsstrukturelle Einheiten auftreten: *Frames*, *Topics*, *Contrastive Topics*, *Foci*. Hinzu kommen Ausdrücke für Gegebenheiten der Sprechsituation, Anreden, Sprecher und Adressat, Anredefloskeln. Wackernagel-Elemente, Pronomina, die "Reflexivpartikel" *-za*, "Lokalpartikeln," Partikeln der zitierten Rede, tragen darüber hinaus zur Gliederung des Satzes bei. Weshalb das Hethitische so viele Wackernagel-Elemente hat, könnte auf eine ursprünglich inkrementelle Syntax weisen.

## Keywords

Anredefloskel – *Contrastive Topic* – *Focus* – *Frame* – gesprochene Sprache – inkrementelle Syntax – Partikel der zitierten Rede – Reflexivpartikel – *Topic* – Wackernagel-Element

Die altindogermanischen Sprachen besitzen keine dem deutschen Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld entsprechende Feldgliederung. Daher ist eine Frage, wie diese Sprachen die solchen Feldern zukommenden informationsstrukturellen Aufgaben erfüllen.<sup>1</sup> Dabei können Wackernagel-Elemente ein Gliederungssignal im Satz sein. Eine altindogermanische Sprache, die für diese Positionen umfangreiches Material bietet, ist das Hethitische. Das Hethitische hat unter den altindogermanischen Sprachen nicht nur die meisten Elemente

---

1 Krisch (2007) postuliert auch für das Altindische eine Gliederung des Satzes nach Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld: Das Nachfeld beginnt hinter dem finiten Verb in Endposition, das Mittelfeld besteht aus dem *Scrambling*-Bereich, und das Vorfeld umfasst gegebenenfalls zwei topikalisierte Konstituenten, die erste mit Wackernagel-Element. Auch ein Teil einer Konstituente, die durch einen "Regenerierungsprozess" zu einer vollständigen Phrase werden kann (Riemsdijk 1989; Krisch 1998: 374; Fanselow 2004), erscheint vor der Wackernagel-Position. Eine inhaltliche Bestimmung der Elemente am Satzanfang nimmt Speyer (2009) für das Lateinische, Germanische und Griechische vor. Er konstatiert in dieser Position eine Bevorzugung von "Rahmenbildnern," "Listenelementen" und "Themen," sofern sie explizit sind.

in der Wackernagelposition, auch ist die Anordnung in der Partikelkette grammatikalisiert. Daneben gibt es im Hethitischen aber auch Satzanfänge ohne Wackernagel-Elemente. Die Frage, ob auch bei den Sätzen ohne Wackernagel-Elemente bestimmte einigermäßen regelmäßig an der Satzspitze stehen, ist das eine, um das es im Folgenden geht. Die andere Frage betrifft die Elemente in den Wackernagel-Positionen selbst.

## 1 Satzanfänge ohne Wackernagel-Elemente

Unter den Satzanfängen ohne Wackernagel-Elemente gibt es metatextuelle Ausdrücke, informationsstrukturelle Einheiten und Bezeichnungen von Gegebenheiten der Sprechsituation.

### 1.1 *Metatextuelle Ausdrücke*

Das Korpus, das hauptsächlich aus dem Gebet Muwatalli II. an die Götterversammlung (CTH 381; jh.), dem Erlass des Telipinu (CTH 19), einem Gerichtsprotokoll (CTH 293; jh.) und Ritualen (CTH 443; 447) besteht, enthält nur ganz wenige Sätze ohne Wackernagel-Elemente.

Ein Beispiel mit einem Textadverb ist (1). *ki-iš-ša-an* "folgendermaßen" steht am Anfang des Satzes und dient der metatextuellen Gliederung:

(1) Muwatallis Gebet (CTH 381), Vs. I 1–2

|                |                    |                                |
|----------------|--------------------|--------------------------------|
| <i>UM-MA</i>   | <i>ta-ba-ar-na</i> | <sup>m</sup> NIR.GÁL           |
| folgendermaßen | Tabarna: NOM.SG    | Muwatalli                      |
| LUGAL.GAL      | LUGAL KUR          | <sup>URU</sup> <i>Ḫa-at-ti</i> |
| Großkönig      | König Land         | Stadt Ḫatti                    |

*UM-MA ta-ba-ar-na* <sup>m</sup>NIR.GÁL LUGAL.GAL LUGAL KUR <sup>URU</sup>*Ḫa-at-ti* ...

"Folgendermaßen spricht der Tabarna Muwatalli, der Großkönig, König des Landes der Stadt Ḫatti ..."<sup>2</sup>

### 1.2 *Informationsstrukturelle Einheiten*

Auch informationsstrukturelle Einheiten erscheinen am Satzanfang. Unterschieden wird nach *New Information Focus* und *Contrastive Focus*, wobei zum

2 Textadverbien kommen aber auch in der Mitte des Satzes vor, z.B. Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 73–74:

*nu Ḫa-an-da-an ú-uk ki-iš-ša-an-me-ma-al-lu*

und getreu ich:NOM folgendermaßen sprechen: PRS.IMP.ACT1SG

"Getreu möge ich folgendermaßen sprechen."

*Focus* auch die *Contrastive Topics* gezählt werden, dann nach *New Aboutness Topic* oder *Shifting Topic* und *Non-New Aboutness Topic* und nach den Kategorisierungen der *Centering*-Theorie mit den Relationen *Continue*, *Retain*, *Smooth Shift* und *Rough Shift*. Hinzu kommen *Frames*.

### 1.2.1 *Frames*

*Frames* sind propositionsbezogen. Als *frame-setting*-Adjunkte geben sie den Rahmen an, in dem der Satz wahr ist (Chafe 1976).

- (2)(a) In Deutschland bin ich weltberühmt. (H. Juhnke) (Maienborn 2001)  
 (2)(b) Im Falle eines Sieges wird die Mannschaft eine Extrazulage erhalten.<sup>3</sup>

Darüber hinaus wird durch den *Frame* ein Wechsel des Standpunkts angezeigt. Im Deutschen befinden sich solche *scene-setting*-Elemente, sofern sie referentiell sind und kontextuelle Bindung vorliegt, im Vorfeld; ebenso erscheinen *Frames* im Hethitischen am Satzanfang. Man findet lokale, temporale und modale Adverbialia mit Autosemantika, Deiktika und Temporalsätzen. Formen ohne Wackernagel-Partikeln sind wieder nur vereinzelt. Für einen lokalen *Frame* mit einer lokativischen Fügung vgl.:

- (3) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. 1 19–20  
*a-pí-e-el-l= a ŠU-I URU<sup>DIDL.HLA</sup> GAL.GAL<sup>TIM</sup>*  
 dieser: GEN.SG und Hand: LOC.SG Stadt: PL groß: PL  
*ti-it-ti-ja-an-te-eš e-še-ir*  
 zuordnen: PTCP.NOM.C.PL sein: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
*a-pí-e-el-la ŠU-i URU<sup>DIDL.HLA</sup> GAL.GAL<sup>TIM</sup> ti-it-ti-ja-an-te-eš e-še-ir*  
 “Und in dessen Hand wurden die großen Städte zugeordnet.”

Für temporale *Frames* mit Adverbien bzw. einem Temporalsatz:

- (4) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 29–30  
*ka-ru-ú li-in-ku-un*  
 früher schwören: IPF.IND.ACT<sub>1</sub>SG  
*ka-ru-ú li-in-ku-un*  
 “Ich habe früher geschworen.”

<sup>3</sup> Der Gültigkeitsbereich der Proposition wird auch eingeschränkt in: *Arbeitsmäßig* geht es mir gut. (*domain adjunct*).



- (5) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. IV 59  
*nam-ma ŠA IŠ-ŠI* 2 GUNNI DÛ-*an-zi*  
 dann von Holz: GEN.SG 2 Feuerstelle machen:  
 PRS.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
*nam-ma ŠA IŠ-ŠI* 2 GUNNI DÛ-*an-zi*  
 “Dann machen sie 2 Feuerstellen mit Holz.”
- (6) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. I 39–40  
 [*ma-a-an* <sup>mH</sup>]*a-an-ti-li-iš-š=* *a* <sup>URU</sup>*Ta-ga-ra-ma* *a-a[r-aš*  
 als Ḫantili: NOM und Stadt Tagarama: LOC ankommen:  
 IPF.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
*nu me-mi-iš-ki-]u-wa-an [da-a-iš*  
 und sprechen: SUP beginnen: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
 [*ma-a-an* <sup>mH</sup>]*a-an-ti-li-iš-ša* <sup>URU</sup>*Ta-ga-ra-ma a-a[r-aš nu me-mi-iš-ki-]u-wa-an [da-a-iš*  
 “Und als Ḫantili in Tagarama ankam, begann er zu sprechen.”

Für modale *Frames* mit einer präpositionalen Fügung bzw. Adverb vgl.:

- (7) Entsühnungsritual für Tutḫaliya und Nikalmati (CTH 443), Vs. II 12  
 [*QA-D*]U *ku-úr-da-a-li* *i-da-a-la-mu-uš*  
 zusammen mit *kurtali*-Behälter(N): INSTR.SG böse: ACC.C.PL  
 EME<sup>HL.A</sup> *ar-ḫa šu-uḫ-ḫa-ir*  
 Zunge: PL weg schütten: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
 [*QA-D*]U *ku-úr-da-a-li i-da-a-la-mu-uš* EME<sup>HL.A</sup> *ar-ḫa šu-uḫ-ḫa-ir*  
 “Zusammen mit dem *kurtali*-Behälter schütteten sie die bösen Zungen weg.”
- (8) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 73–74  
*nu ḫa-an-da-an ú-uk ki-iš-ša-an me-ma-al-lu*  
 und getreu ich: NOM folgendermaßen sprechen: PRS.IMP.ACT<sub>1</sub>SG  
*nu ḫa-an-da-an ú-uk ki-iš-ša-an me-ma-al-lu*  
 “Getreu möge ich folgendermaßen sprechen.”

### 1.2.2 *Topics*

Gegenüber den häufigen aus enklitischen Personalpronomina bestehenden *Topics* in der Wackernagel-Domäne sind *Topics* an der ersten Satzposition selten. Belege finden sich für das deiktische Demonstrativpronomen “dieser.” In (9) und (10) erscheint die nominale Fügung mit diesem Pronomen als *Shifting Topic* in einer *Rough-Shift*-Relation, d.h.: Es ist kein Bezug auf das Subjekt des vorausgehenden Satzes gegeben, sondern das Subjekt ist neu eingeführt.

- (9) Entsühnungsritual für Tuthaliya und Nikalmati (CTH 443), Vs. 1 33–34
- |                      |  |                         |                             |              |            |
|----------------------|--|-------------------------|-----------------------------|--------------|------------|
| <i>nu</i>            | <i>ki-e</i>                              | <i>i-da-a-la-u-e-eš</i> | <i>al-wa-an-zi-in-ni-eš</i> |              |            |
| und                  | dieser: NOM.C.PL                         | böse: NOM.C.PL          | zauberkräftig: NOM.C.PL     |              |            |
| EME <sup>[HLA]</sup> | <i>wa-ḥ]a-an-du</i>                      |                         | <i>BE-L[ḫ]</i>              | <i>QA-DU</i> |            |
| Zunge: PL            | sich wenden: PRS.IMP.ACT <sub>3</sub> PL |                         | Herr: DAT                   | zusammen mit |            |
| DAM-                 | <i>-šU</i>                               | DUMU <sup>MEŠ</sup> -   | <i>-šU</i>                  | <i>É-</i>    | <i>-ZU</i> |
| Ehefrau              | sein                                     | Sohn: PL                | sein                        | Haus         | sein       |
- nu ki-e i-da-a-la-u-e-eš al-wa-an-zi-in-ni-eš* EME<sup>[HLA]</sup> *wa-ḥ]a-an-du* *BE-L[ḫ]* *QA-DU* *DAM-šU* *DUMU<sup>MEŠ</sup>-šU* *É-ZU*
- “Diese bösen zauberkräftigen Zungen sollen sich zugunsten des Herrn zusammen mit seiner Ehefrau, seinen Söhnen und seinem Haus wenden.”

Der Satz davor lautet:

<sup>D</sup>UTU-*uš* <sup>D</sup>UTU-*wa-aš* DINGIR.LÚ<sup>MEŠ</sup> *qa-a-ša-aš-ma-aš kar-di-mi-ia-at-ta-aš ḥ[ar-]ši-in pí-iḥ-ḥu-un*

“Oh Sonnengott, oh männliche Götter des Sonnengottes, siehe, ich habe euch das Dickbrot des Zornes gegeben.”

- (10) Entsühnungsritual für Tuthaliya und Nikalmati (CTH 443), Rs. 111 20'
- |               |                  |                           |                 |                                     |
|---------------|------------------|---------------------------|-----------------|-------------------------------------|
| <i>[nu</i>    | <i>ki-i</i>      | <i>al-wa-an-za-tar(?)</i> | EGIR- <i>pa</i> | <sup>f</sup> Zi                     |
| und           | dieser: NOM.N.SG | Zauberei(N): NOM.SG       | wieder          | Zi                                  |
| <i>QA-DU]</i> |                  | DUMU <sup>MEŠ</sup> -     | <i>-šU</i>      | <i>ḥar-du</i>                       |
| zusammen mit  |                  | Sohn: PL                  | sein            | halten: PRS.IMP.ACT <sub>3</sub> SG |
- [nu ki-i al-wa-an-za-tar(?)* EGIR-*pa* <sup>f</sup>Zi *QA-DU]* *DUMU<sup>MEŠ</sup>-šU ḥar-du*
- “Diese Zauberei halte wieder die Zi zusammen mit ihren Söhnen.”

Der vorausgehende Kontext ist:

*[ku-u-un* <sup>siG</sup>*pít-tu-u-la-an ma-a-aḥ-ḥa-an tuḥ-ša-an-n]a-aḥ-ḥu-un* Û ŠA <sup>f</sup>Zi *[i-da-a-lu ut-tar al-wa-an-za-tar ar-ḥa QA-TAM-MA tu]ḥ-ša-an e-eš-tu*

“Wie ich diese Schnur abgeschnitten habe, ebenso sei auch das böse Wort (und) die Zauberei von Zi abgeschnitten.”

Ohne Demonstrativpronomen tritt die definite Nominalphrase als Subjekt in einer *Smooth-Shift*-Relation in (11) auf:

- (11) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. 1 12  
 [(<sup>URU</sup>nu URU<sup>DIDL.HI.A</sup> GAL.GAL<sup>TIM</sup> [(t)]i-it-ti-ia-an-te-eš  
 und Stadt: PL groß: PL zuordnen: PTCP.NOM.C.PL  
 e- šir  
 sein: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
 [(<sup>nu</sup> URUDIDLI<sup>HI.A</sup> GAL.GAL<sup>TIM</sup> [(t)]i-it-ti-ia-an-te-eš e-šir  
 “Und die großen Städte wurden (ihnen) zugeordnet.”

*Smooth-Shift* bedeutet einen Subjektswechsel gegenüber dem Subjekt im vorausgehenden Kontext. Die Ortsbezeichnungen werden durch “die großen Städte” aufgenommen:

Voraus geht:

- (11)(a) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. 1 10  
 [(<sup>URU</sup>H)]u-u-piš-na<sup>URU</sup> Tu-u-ṽ[(a-an)]u-ṽa<sup>URU</sup> Ne-na-aš-ša<sup>URU</sup> La-a-an-da<sup>URU</sup> Za-al-la-ra  
 [(<sup>URU</sup>)]Pár-šū-ḫa-an-ta<sup>URU</sup> Lu[(-u-u)]š-na nu ut-ne-e ma-ni-ia-aḫ-ḫi-eš-ki-ir “In Hupišna, Tuwanuwa, Nenašša, Lansa, Zallara, Paršuḫanta, Lušna verwalteten sie das Land.”

### 1.2.3 Contrastive Topics

Des Weiteren kommt der eine Teil von zwei *Contrastive Topics* an der Satzspitze ohne Wackernagel-Partikel vor:

- (12) Muwatallis Gebet (CTH 381), Vs. 1 5–6  
 1 <sup>GIŠ</sup>BANŠUR ANA <sup>d</sup>UTU <sup>URU</sup>TÚL-na  
 1 Tisch zu Sonnengöttin Stadt Arinna  
 Ū DINGIR<sup>MES</sup> LÚ<sup>MES</sup> [1 <sup>GIŠ</sup>BA]NŠUR  
 und Gott: PL Mann: PL 1 Tisch  
 da-a-i  
 setzen: PRS.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
 1 <sup>GIŠ</sup>BANŠUR A-NA <sup>d</sup>UTU <sup>URU</sup>TÚL-na Ū DINGIR<sup>MES</sup> LÚ<sup>MES</sup> [1 <sup>GIŠ</sup>BA]NŠUR da-a-i  
 “Einen Tisch stellt er für die Sonnengöttin der Stadt Arinna auf und für die männlichen Götter einen Tisch.”

Nach Lang (1984, 1991) sind solche *Topics* einer gemeinsamen Einordnungsinstanz, einem *Common Integrator*, hier Ritualgegenständen, zuzuordnen. Die kontrastive Lesart wird dabei durch ein folgendes kontrastiertes Element signalisiert, “für die Sonnengöttin der Stadt Arinna.” Es ist ein *Contrastive*

*Focus*; darauf erscheint als weiterer *Contrastive Focus* “für die männlichen Götter” und schließlich der zweite Teil des *Contrastive Topic* “einen Tisch.” Den *New Information Focus* bildet dann *da-a-i* “stellt auf.”

Im Deutschen haben Sätze mit einem *Contrastive Topic* vor einem folgenden ebenfalls hervorgehobenen Wort ein spezifisches Tonmuster, weshalb Jacobs (1997) von einem *Intonational Topic* spricht. In der Tat werden Sätze mit *Intonational Topics* als zweigipflige (Hut-)Kontur wahrgenommen, während man in Sätzen mit neutralen *Topics* lediglich eine Hervorhebung auf dem Fokusexponenten hört. Bei dem steigenden Akzent der Hutkontur handelt es sich um einen Kontrastakzent, der zusammen mit dem Kontext die Interpretation von Alternativen auslöst. Wie an anderer Stelle bemerkt (Lühr 2008), dürften solche Sätze auch in altindogermanischen Sprachen artikuliert worden sein.

Im Hethitischen haben weiterhin Sätze mit der kontrastiven Partikel *-ma* “aber” wohl eine Intonationskontur:

(13) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. iii 64–67

|                               |                            |                             |                                 |                          |  |
|-------------------------------|----------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------|--|
| <i>nu</i>                     | NINDA.GUR <sub>4</sub> .RA | <i>iš-pa-an-du-uz-zi-</i>   | <i>-ja</i>                      | [ <i>ku-i</i> ] <i>n</i> | A-NA   |
| und                           | dickes Brot                | Spende(N): ACC.SG           | und                             | welcher: ACC.C.SG        | zu   |
| <sup>d</sup> U                | <i>pí-ḫa-aš-ša-aš-ši</i>   | EN-                         | <i>-JA</i>                      | <i>pé-eš-ki-mi</i>       |  |
| Wettergott                    | zum Blitz gehörig: DAT.SG  | Herr                        | mein                            | geben:                   |  |
|                               |                            |                             |                                 |                          | ITER.PRS.IND.ACT1SG  |
| <i>na-</i>                    | <i>-an-</i>                |                             | <i>-ši</i>                      |                          |  |
| und                           | er: ACC.C.SG               |                             | er: DAT.SG                      |                          |  |
| <i>du-uš-ga-ra-u-wa-an-za</i> | <i>pí-iš-ke-el-lu</i>      |                             | <i>píd-du-li-ja-u-wa-an-za-</i> |                          |  |
| freudig: NOM.C.SG             | geben: ITER.PRS.IMP.ACT1SG |                             | zögernd: NOM.C.SG               |                          |  |
| <i>-ma-</i>                   | <i>-da</i>                 | <i>le-e</i>                 | <i>pé-eš-ki-mi</i>              |                          |  |
| aber                          | du: DAT                    | nicht                       | geben: ITER.PRS.IND.ACT1SG      |                          |  |
| <i>nu</i>                     | NINDA.GUR <sub>4</sub> .RA | <i>iš-pa-an-du-uz-zi-ja</i> | [ <i>ku-i</i> ] <i>n</i>        | A-NA                     | <sup>d</sup> U <i>pí-ḫa-aš-ša-aš-ši</i> EN- <i>JA</i> <i>pé-eš-ki-mi</i> |
|                               |                            | <i>na-an-ši</i>             | <i>du-uš-ga-ra-u-wa-an-za</i>   | <i>pí-iš-ke-el-lu</i>    | <i>píd-du-li-ja-u-wa-an-za-ma-da</i> <i>le-e</i>                         |
|                               |                            |                             |                                 |                          | <i>pé-eš-ki-mi</i>   |

“Das dicke Brot und die Spende, die ich dem zum Blitz gehörigen Wettergott, meinem Herrn, stets gebe, das gebe ich ihm freudig, nicht aber soll ich es dir zögernd geben.”

Gibt man den zweiten Satz der Satzreihe in der deutschen Wortstellung wieder – “zögernd aber soll ich es dir nicht geben” – mit “zögernd” als *Contrastive Topic*, ergibt sich wieder eine Hutkontur. *píd-du-li-ja-u-wa-an-za* “zögernd” steht dem vorausgehenden Adjektiv *du-uš-ga-ra-u-wa-an-za* “freudig” gegenüber, wobei der *Common Integrator* für beide Adjektive das Konzept “psychische Disposition” ist. Der *Contrastive Focus* besteht aus *le-e* “nicht,” der *New Information Focus* aus *pé-eš-ki-mi*.

1.2.4 *Foci*

Während die Position des *New Information Focus* dem Satzende zu ist, können *Contrastive Foci* an der Satzspitze erscheinen.

TABELLE 11.1.A *Focus* an erster position

| <i>Focus</i> an 1. Position | Gerichtsprotokoll | Muwatalli | Ritual 443 | Telipinu | Ritual 447 |
|-----------------------------|-------------------|-----------|------------|----------|------------|
| insgesamt                   | 1                 | 10        | 10         | 5        | 4          |

TABELLE 11.1.B *Focus* gegen Satzende zu

| <i>Focus</i> final | Gerichtsprotokoll | Muwatalli | Ritual 443 | Telipinu | Ritual 447 |
|--------------------|-------------------|-----------|------------|----------|------------|
| insgesamt          | 23                | 51        | 81         | 41       | 41         |

Zum Vergleich die Anzahl der annotierten Texteinheiten und Tokens:

|            | Texteinheiten | Tokens |
|------------|---------------|--------|
| Muwatalli  | 177           | 2015   |
| Ritual 443 | 163           | 1445   |
| Telipinu   | 48            | 378    |
| Ritual 447 | 105           | 835    |

In folgendem Beleg ist das Temporaladverb *a-pí-a* "dann" mit der additiven Fokuspartikel *ya-* verknüpft:

(14) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. iii 44

*nu a-pí-ja- ja<sup>dU</sup> pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-in*  
 und dann auch Wettergott zum Blitz gehörig: ACC.C.SG  
*šar-li-iš-ki-mi*

preisen: ITER.PRS.IND.ACT<sub>1</sub>SG

*nu a-pí-ja-ja<sup>dU</sup> pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-in šar-li-iš-ki-mi*

"Und auch dann preise ich (immerfort) den zum Blitz gehörigen Wettergott."

Die Partikel setzt die kontrastiv betonte Konstituente "in eine quantifizierende Beziehung zu typgleichen Konstituenten" (Thurmayr 1989: 17). "Auch dann"

impliziert “immer,” wie es auch in dem iterativen Verb *šar-li-iš-ki-mi* “ich preise immerfort” zum Ausdruck kommt.

Fungiert *-ya* als Fokuspartikel, verbindet es sich mit dem *Contrastive Focus*, wo immer dieses Wort im Satz steht. *-ya* ist also keine Wackernagel-Partikel (Hoffner and Melchert 2008: 401).

### 1.3 *Sprechsituation*

#### 1.3.1 Anrede

Entitäten der Sprechsituation sind Anreden. Vokative sind an der Satzspitze bezeugt:

- (15) Entsühnungsritual für Tuthaliya und Nikalmati (CTH 443), Vs. ii 43–44

|                                 |                            |                       |                            |                |              |
|---------------------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------|--------------|
| [iš- <i>ħa-na-aš</i>            | <sup>D</sup> UTU-]uš       | <sup>D</sup> IŠKUR-aš |                            |                |              |
| Blut(N): GEN.SG                 | Sonnengott(C): NOM.SG      | Wettergott(C): NOM.SG |                            |                |              |
| <i>qa-a-ša-</i>                 | <i>-aš-ma-aš</i>           | <i>-ta</i>            | <i>B[E-L]U</i>             | <i>QA-DU</i>   | <i>DAM-</i>  |
| siehe                           | euch                       | dort                  | Herr                       | zusammen mit   | Ehefrau      |
| <i>-ŠU</i>                      | DUMU <sup>MES</sup> -      | <i>-ŠU</i>            | [ <i>ga-an-kán-za(?)</i> ] |                |              |
| sein                            | Sohn: PL                   | sein                  | abwiegen: PTCP.NOM.C.SG    |                |              |
| [iš- <i>ħa-na-aš</i>            | <sup>D</sup> UTU-]uš       | <sup>D</sup> IŠKUR-aš | <i>qa-a-ša-aš-ma-aš-ta</i> | <i>B[E-L]U</i> | <i>QA-DU</i> |
| DUMU <sup>MES</sup> - <i>ŠU</i> | [ <i>ga-an-kán-za(?)</i> ] |                       |                            |                |              |

“Oh Sonnengott des Blutes, oh Wettergott, siehe, für euch dort ist der Herr zusammen mit seiner Ehefrau und seinen Söhnen abgewogen.”

#### 1.3.2 Sprecher und Adressat

Weitere Entitäten der Sprechsituation sind Sprecher und Adressat; vgl. das Pronomen der 2. Person hinter einem Vokativ.

- (16) Entsühnungsritual für Tuthaliya und Nikalmati (CTH 443), Rs. iii 50

|                 |   |                 |
|-----------------|---|-----------------|
| <i>a-iš</i>     | EME-aš                                  | <i>ga-ga-aš</i> |
| Mund(N): NOM.SG | Zunge(C): NOM.SG                        | Zahn(C): NOM.SG |
| <i>šu-me-eš</i> | <i>az-zi-ki-te-en</i>                   |                 |
| ihr: NOM        | essen: ITER.PRS.IMP.ACT <sub>2</sub> PL |                 |

*a-iš* EME-aš *ga-ga-aš* *šu-me-eš* *az-zi-ki-te-en*

“Oh Mund, Zunge, Zahn, ihr esst.”

#### 1.3.3 Anredefloskeln

Ferner erscheinen Anredefloskeln am Satzanfang; vgl. *ka-a-ša* “siehe”:

## (17) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 18–19

*nu ka-a-ša am-mu-uk* <sup>M</sup>NIR.GÁL  
 und siehe ich: NOM Muwatalli  
 LUGAL-*uš* LÚSANGA ŠA <sup>d</sup>UTU  
 König(C): NOM.SG Priester von Sonnengöttin  
<sup>URU</sup>TÚL-*na* Û DINGIR<sup>MEŠ</sup> *ḫu-u-ma-an-da-aš*  
 Stadt Arinna und Gott: PL all: GEN.PL  
*ne-pí-ša-aš* <sup>d</sup>UTU-*i* *ar-ku-iš-ki-mi*  
 Himmel(N): GEN.SG Sonnengott(C): DAT.SG bitten: ITER.PRS.IND.ACT1SG  
*nu ka-a-ša am-mu-uk* <sup>M</sup>NIR.GÁL LUGAL-*uš* <sup>LÚ</sup>SANGA ŠA <sup>d</sup>UTU <sup>URU</sup>TÚL-*na* Û  
 DINGIR<sup>MEŠ</sup> *ḫu-u-ma-an-da-aš ne-pí-ša-aš* <sup>d</sup>UTU-*i* *ar-ku-iš-ki-mi*  
 “Siehe, ich, Muwatalli, der König und Priester der Sonnengöttin der Stadt Arinna und aller  
 Götter, bitte den Sonnengott des Himmels.”

Und *ḫa-an-da-an* “wahrlich” mit Quotativpartikel:

## (18) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. iii 57–58

*ḫa-an-da-an-wa* DINGIR<sup>LIM</sup> *šar-ku-uš*  
 wahrlich QUOT Gott: NOM.SG erhaben: NOM.C.SG  
 UR.SAG-*iš* *pa-ra-a ḫa-an-da-a[n-za* DINGIR<sup>LU]M</sup>  
 Held(C): NOM.SG völlig ordnen: NOM.C.SG Gott: NOM.SG  
*ḫa-an-da-an-wa* DINGIR<sup>LIM</sup> *šar-ku-uš* UR.SAG-*iš* *pa-ra-a ḫa-an-da-a[n-za* DINGIR<sup>LU]M</sup>  
 “Wahrlich, der Gott ist ein erhabener Held, ein ordnender Gott.”

## 2 Wackernagel-Elemente

Betrachtet man nun Belege mit Wackernagel-Elementen, so ist die Anzahl der Sätze mit solchen Elementen viel höher:

TABELLE 11.2 Distribution der Wackernagelemente

|                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| 614 Hauptsätze            | 523 mit Wackernagel-Elementen |
| 109 Nebensätze 1. Ordnung | 79 mit Wackernagel-Elementen  |
| 3 Nebensätze 2. Ordnung   | 2 mit Wackernagel-Elementen   |

Die Partikelkette hat bekanntlich folgende Slots.

TABELLE 11.3 Slots in der Wackernagelkette (Hoffner and Melchert 2008: 410)

|                        | 1              | 2                  | 3                        | 4                    | 5           | 6             |
|------------------------|----------------|--------------------|--------------------------|----------------------|-------------|---------------|
| PART/CONJ              | QUOT           | acc/dat.pl         | nom/acc.sg               | acc/dat.sg           | REFL        | PART          |
| -( <i>m</i> ) <i>a</i> | - <i>wa(r)</i> | - <i>nnaš</i>      | - <i>aš.nom.sg.c</i>     | 1. - <i>mmu</i>      | - <i>za</i> | - <i>ašta</i> |
| -( <i>y</i> ) <i>a</i> |                | - <i>šmaš</i>      | - <i>an.acc.sg.c</i>     | 2. - <i>tta/-ddu</i> |             | - <i>apa</i>  |
| <i>nu</i>              |                | - <i>šmaš.dat.</i> | - <i>at.nom.acc.sg.n</i> | 3. - <i>šše.dat</i>  |             | - <i>kan</i>  |
| <i>šu</i>              |                |                    | - <i>e.nom(/acc).pl</i>  |                      |             | - <i>šan</i>  |
| <i>ta</i>              |                |                    | - <i>uš.acc.pl.c</i>     |                      |             | - <i>an</i>   |

### 2.1 *Pronomina*

Bei den Pronomina handelt es sich um zugängliche Information. Bezeichnet werden Sprecher und Adressat und anaphorische Relationen mit dem Pronomen der 3. Person. Die Reihenfolge der enklitischen Formen entspricht nur im Dativ Plural der unmarkierten nominalen Abfolge von Dativ vor Akkusativ; vgl. mit Substantiven:

- (19) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), A2, 27–28

*nu* A-NA LUGAL MUNUS.LUGAL DUMU.NITA<sup>MEŠ</sup>  
 und für König Königin Sohn: PL  
 DUMU.MUNUS<sup>MEŠ</sup> DUMU.DUMU<sup>MEŠ</sup>- -ŠU-NU *pa-a-i*  
 Tochter: PL Enkel: PL ihr geben: PRS.IMP.ACT2SG  
*nu* A-NA LUGAL MUNUS.LUGAL DUMU.NITA<sup>MEŠ</sup> DUMU.MUNUS<sup>MEŠ</sup>  
 DUMU.DUMU<sup>MEŠ</sup>-ŠU-NU *pa-a-i*  
 “Gib dem König (und) der Königin Söhne, Töchter (und) ihre Enkel!”

Doch schließen sich Pronomina in Slot 2 und 4 gegenseitig aus.

- (20) *aš-ma-ša-at* “euch ihn” vs. *-an-mu* “ihn mir”

Vgl. mit *-an-mu* “ihn mir”:

- (21) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 45–47

*nu* *am-me-el* *ku-wa-pí* A-WA-TE<sup>MEŠ</sup>  
 und ich: GEN wenn Wort: PL  
 DINGIR<sup>MEŠ</sup> *iš-ta-ma-aš-ša-an-zi*  
 Gott: PL hören: PRS.IND.ACT3PL  
*nu-* *-mu-* *-kán* *ku-iš*  
 und ich: DAT.SG PART welcher: NOM.C.SG



*i-da-lu-uš*                      *me-mi-aš*                      ZI-*ni*  
 böse: NOM.C.SG              Wort(C): NOM.SG              Seele: LOC.SG  
*an-da na-*                      *-an-*                                      *-mu*  
 in              und                      er: ACC.C.SG                      ich: DAT.SG  
 DINGIR<sup>MEŠ</sup>                      EGIR-*pa*              SIG<sub>5</sub>-*aḫ-ḫa-an-zi*  
 Gott: PL                      wieder                      gut machen: PRS.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
*nu am-me-el ku-wa-pí A-WA-TE<sup>MEŠ</sup> DINGIR<sup>MEŠ</sup> iš-ta-ma-aš-ša-an-zi nu-mu-kán ku-iš i-da-lu-uš me-mi-aš ZI-ni an-da na-an-mu DINGIR<sup>MEŠ</sup> EGIR-*pa* SIG<sub>5</sub>-*aḫ-ḫa-an-zi**  
 “Wenn die Götter meine Worte hören, machen sie das böse Wort, das in meiner Seele ist, für mich wieder gut.”

Mit Quotativpartikel und *-at-mu* “sie mir”:

(22) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 37

*nu- wa-ra- at- mu*  
 und QUOT er: NOM.C.PL mir  
 GAM-*an e-kir*  
 bei sterben: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
*nu-wa-ra-at-mu GAM-an ekir*  
 “Sie starben bei mir.”

Den Grund für diese Distribution haben Agbayani and Golston (2012) aufgezeigt:

TABELLE 11.4 Phonologie der Slots 2–4

| Onset + coda | No onset  | No coda      |
|--------------|-----------|--------------|
| 2            | 3         | 4            |
| <i>naš</i>   | <i>aš</i> | <i>mu</i>    |
| <i>šmaš</i>  | <i>an</i> | <i>ta/du</i> |
| <i>šmaš</i>  | <i>at</i> | <i>še</i>    |
|              | <i>e</i>  |              |
|              | <i>uš</i> |              |
|              | <i>e</i>  |              |

Pronomina in Slot 2 gehen denen in Slot 3 voraus, so dass der auslautende Konsonant von *=naš* und *=šmaš* einen Onset zu den mit Vokal anlautenden Pronomina *=aš*, *=an*, *=at*, *=e*, *=uš* und *=e* bildet. Dagegen stehen Pronomina in Slot

3 vor denen in Slot 4, weil dadurch ein Hiatus vermieden wird: 4–3 \**mu=an* [mu.an] mit Hiatus.

## 2.2 “Reflexivpartikel” -za

Slot 5 der Partikelkette enthält die sogenannte Reflexivpartikel -za. Nach Agbayani and Golston (2012) ist der semantische Beitrag dieser Partikel oftmals nicht klar. Wegen ihrer idiosynkratischen und nicht-kompositionellen Bedeutung nehmen sie einen syntaktischen Kopf an, der eng mit dem Hauptverb verbunden und als besondere Zwischenschicht “little vP” innerhalb der Tempusphrase u.a. für die Semantik des Subjekts ausschlaggebend ist.<sup>4</sup>

Für die hethitische Partikel -za sind jedoch die von Kemmer (1993) für das Medium aufgestellten “Situationstypen” entscheidend (vgl. auch Kemmer 1994; Klaiman 1991; Fox and Hopper 1994; Lühr 2012). Sie differenziert folgendermaßen (nach Kaufmann 2004: 8–9):

- I. Reflexives Medium: Ein Partizipant übernimmt zwei Partizipantenrollen; diese Rollen sind kaum unterscheidbar; z.B. Positionsveränderungsverben: *sich setzen, to sit down, πέτεσθαι* “fliegen”; Fortbewegungsverben: *sich entfernen; to remove*; indirektes Medium: *πορίζεσθαι* “sich etwas verschaffen” – der Benefizient wird hier als koreferent mit dem Agens interpretiert.
  - II. Emotions- und Kognitionsmedium: Die Partizipantenrollen sind nicht unterscheidbar; z.B. Emotionsverben: *sich erschrecken, to get frightened, irascor*; emotive Sprechakte: *sich beschweren, to complain, queror, ὀλοφύρεσθαι* “sich beklagen”; Kognitionsverben: *sich überlegen, to consider, meditor*.
  - III. Reziprokes Medium: Teilereignisse und Partizipantenrollen sind bestimmbar; z.B. natürliche reziproke Ereignisse: *sich umarmen, to embrace, amplector*; natürliche kollektive Ereignisse: *sich versammeln, to assemble*.
  - IV. Spontane und passivische Situationstypen; z.B. spontane Ereignisse: *sich bilden, sich auflösen, to evolve*; passivische Ereignisse: *the torch inflames*.
- Alle Typen erscheinen nun auch im Hethitischen.<sup>5</sup> In unserem Korpus wird z.B. eine Positionsveränderung durch EGIR -za bezeichnet:

4 vP ist auch für die Vergabe des Akkusativs ans Objekt zuständig, so dass zusätzliche Bewegungen angenommen werden müssen.

5 Vgl. dagegen den recht-reflexiven Gebrauch: *warpanzi-ma-wa-šmaš ŪL* “but they do not wash themselves” (KUB 16.34 i 8–9; Hoffner and Melchert 2008: 358).

- (23) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 41–42

ú-u[k-        -ma-        -z]a-        -[ká]n        <sup>d</sup>U  
 ich: NOM    aber        REFL.PART    PART    Wettergott  
 pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-in    EN-    -IA        EGIR-pa  
 zum Blitz gehörig:    Herr    mein    zurück  
 AŠ-BAT    nu[-        -mu  
 ergreifen    und        ich: ACC  
 TI-]-nu-ut

leben: CAUS.IPF.IND.ACT3SG

ú-u[k-ma-z]a-[ká]n <sup>d</sup>U pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-in EN-IA EGIR-pa AŠ-BAT nu[-mu TI-]-nu-ut

“Ich aber zog mich zu dem zum Blitz gehörigen Wettergott zurück, meinem Herrn, und er ließ mich leben.”

### Ein indirekt-reflexives Medium in:

- (24) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), 1 28

nu-        -wa-ra-        -at-        -za  
 und    QUOT        er: ACC.N.SG    REFL.PART  
 da-aḫ-ḫi  
 nehmen: PRS.IND.ACT1SG

nu-wa-ra-at-za da-aḫ-ḫi

“Ich nehme es.”

### Ein Kognitionsmedium in:

- (25) Entsühnungsritual für Tutḫaliya und Nikalmati (CTH 443), Vs. II 62

[nu-        -za        <sup>f</sup>ZI-an-        -pát  
 und        REFL.PART    Zi(C): ACC.SG    PART  
 ša-a-a]k

kennen: PRS.IMP.ACT2SG

[nu-za <sup>f</sup>ZI-an-pát ša-a-a]k

“Erkenne die Zi!”

Auch Transformationssituationen kann man hier anschließen. Prozesse sind Teilereignisse, die einen vorhergehenden Zustand präsupponieren und so eine Veränderung signalisieren (Engelberg 2000). So erklärt sich nicht nur die transformierende, sondern auch die transitivierende Funktion von -za; vgl. etwa:

(26) *tarḫ-* “die Oberhand haben” vs. *tarḫ-* + *-za* “unterwerfen” (Hoffner and Melchert 2008: 361)

(27) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 28–29

|                        |             |                |                   |                              |
|------------------------|-------------|----------------|-------------------|------------------------------|
| <i>nu-</i>             | <i>-mu-</i> | <i>-za</i>     | <i>A-BU-</i>      | <i>-JA</i>                   |
| und                    | ich: ACC    | REFL.PART      | Vater             | mein                         |
| <i>DÛ-at</i>           |             | <sup>d</sup> U |                   | <i>pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-iš-</i> |
| machen: IPF.IND.ACT3SG |             | Wettergott     |                   | zum Blitz gehörig: NOM.C.SG  |
| <i>-ma-</i>            | <i>-mu</i>  |                | <i>an-na-az</i>   | <i>da-a-aš</i>               |
| aber                   | ich: ACC    |                | Mutter(C): ABL.SG | nehmen: IPF.IND.ACT3SG       |

*nu-mu-za A-BU-JA DÛ-at* <sup>d</sup>U *pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-iš-ma-mu an-na-az da-a-aš*  
 “Mein Vater machte mich, aber der zum Blitz gehörige Wettergott nahm mich von der Mutter.”

Dem Sinn nach ein Emotionsmedium ist *d]u-uš-kat-ti* + *-za* “freut sich”:

(28) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 62–64

|                        |                       |                 |                        |                             |
|------------------------|-----------------------|-----------------|------------------------|-----------------------------|
| É <sup>MES</sup>       | DINGIR <sup>MES</sup> | <i>-ja-at-</i>  | <i>-ta</i>             | <i>ku-e</i>                 |
| Haus: PL               | Gott: PL              | und             | du: DAT                | welcher: ACC.N.PL           |
| <i>[i-ī]a-mi</i>       |                       |                 | <i>ša-ak-la-uš-</i>    | <i>-ša-</i>                 |
| machen: PRS.IND.ACT1SG |                       |                 | Ritus(C): ACC.PL       | und                         |
| <i>-da</i>             | <i>ku-i-e-eš</i>      |                 | <i>[i-ja-]mi</i>       |                             |
| du: DAT                | welcher: ACC.C.PL     |                 | machen: PRS.IND.ACT1SG |                             |
| <i>nu-</i>             | <i>-za-</i>           | <i>-kán</i>     | <sup>d</sup> U         | <i>pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-iš</i> |
| und                    | REFL.PART             | PART            | Wettergott             | zum Blitz gehörig: NOM.C.SG |
| EN-                    | <i>-JA</i>            | <i>pa-[ra-a</i> | <i>d]u-uš-kat-ti</i>   |                             |
| Herr                   | mein                  | hin             |                        | sich freuen: PRS.IND.ACT2SG |

É<sup>MES</sup> DINGIR<sup>MES</sup> *-ja-at-ta ku-e [i-ī]a-mi ša-ak-la-uš-ša-da ku-i-e-eš [i-ja-]mi nu-za-kán* <sup>d</sup>U  
*pí-ḫa-aš-ša-aš-ši-iš* EN-*JA pa-[ra-ad]u-uš-kat-ti*  
 “Welche Gotteshäuser, die ich dir gebaut habe, und welche Riten, die ich dir vollzogen habe, (daran) erfreust du dich, zum Blitz gehöriger Wettergott, mein Herr.”

Die Beschreibung eines emotiven Sprechakts liegt vor in *ar-ku-wa-ar* [D]Û-*zi* + *-za* “ein Gebet richten an”:

(29) Muwatallis Gebet (CTH 381), Vs. I 2–4

|                     |                 |                                   |          |
|---------------------|-----------------|-----------------------------------|----------|
| <i>ma-a-an</i>      | UN- <i>[šī]</i> | <i>[me-m]i-aš</i>                 |          |
| wenn                | Mann: DAT.SG    | Wort(C): NOM.SG                   |          |
| <i>ku-iš-ki</i>     |                 | <i>na-ak-ki-ja-aš-zi</i>          |          |
| irgendein: NOM.C.SG |                 | drücken: PRS.IND.ACT3SG           |          |
| <i>nu</i>           | <i>-za</i>      | <i>A-NA</i> DINGIR <sup>MES</sup> |          |
| und                 | REFL.PART       | zu                                | Gott: PL |

*ar-ku-wa-ar* [D]Ü-zi  
 Gebet(N): ACC.SG machen: PRS.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
*ma-a-an UN-[ši] [me-m]i-aš ku-iš-ki na-ak-ki-ja-aš-zi nu-za A-NA DINGIR<sup>MES</sup> ar-ku-wa-ar*  
 [D]Ü-zi  
 “Wenn einen Mann ein Wort drückt, richtet er ein Gebet an einen Gott.”

Auch eine überaus geringe “Elaboration der Ereignisse” wird mit der Partikel *-za* bezeichnet, wie sie in prädikativen Strukturen mit nominalem Prädikatsnomen bzw. Partizip gegeben ist:

- (30) Šaušgamuwa-Vertrag (CTH 105), Vs. 1 40–42
- |                 |             |                                |                                 |                                   |
|-----------------|-------------|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| <i>GIM-an-</i>  | <i>-ma-</i> | <i>-za</i>                     | <sup>m</sup> NIR.GÁL- <i>iš</i> | ŠEŠ                               |
| als             | aber        | REFL.PART                      | Muwatalli(C): NOM.SG            | Bruder(C):NOM.SG                  |
| <i>A-BI</i>     |             | <sup>D</sup> UTU <sup>ŠI</sup> |                                 | DINGIR <sup>LIM</sup> - <i>iš</i> |
| Vater(C):GEN.SG |             | Majestät(C): GEN.SG            |                                 | Gott(C): NOM.SG                   |
- ki-ša-at*  
 werden: IPF.IND.MED<sub>3</sub>SG  
*GIM-an-ma-za* <sup>m</sup>NIR.GÁL-*iš* ŠEŠ *A-BI* <sup>D</sup>UTU<sup>ŠI</sup> DINGIR<sup>LIM</sup>-*iš ki-ša-at*  
 “Als aber Muwatalli, der Vaterbruder der Majestät, Gott geworden war...”

- (31) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), 1 30–31
- |            |             |            |                        |            |
|------------|-------------|------------|------------------------|------------|
| <i>nu-</i> | <i>-wa-</i> | <i>-za</i> | <i>a-pí-e-da-[n]i-</i> | <i>-ya</i> |
| und        | QUOT        | REFL.PART  | jener: DAT.SG          | auch       |
- me-mi-ni* *iš-ḫi-ú-la-aḫ-ḫa-an-za*  
 Sache(C): DAT.SG einen Vertrag machen: PTCP.NOM.C.SG  
*nu-wa-za a-pí-e-da-[n]i-ya me-mi-ni iš-ḫi-ú-la-aḫ-ḫa-an-za*  
 “Auch jener Sache bin ich durch Vertrag verpflichtet.”

Auch Possessivkonstruktionen weisen *-za* auf:

- (32) Muwatallis Gebet (CTH 381), Rs. III 48
- |            |            |                 |                        |
|------------|------------|-----------------|------------------------|
| <i>nu-</i> | <i>-za</i> | <i>ku-e-el</i>  | <i>wa-al-li-ja-tar</i> |
| und        | REFL.PART  | welcher: GEN.SG | Preislied(N): NOM.SG   |
- nu-za ku-e-el wa-al-li-ja-tar*  
 “Wessen ist das Preislied?”

Durch die Partikel *-za* werden also im Hethitischen unterschiedliche Grade der Ereigniselaboration angezeigt.<sup>6</sup> Das ist nicht idiosynkratisch. Dass sich dabei

<sup>6</sup> Nach allgemeiner Auffassung ergibt sich bei der Unterscheidung der Partizipanten im Falle der Ereignistypen eine Skala, deren positives Ende durch zwei Partizipantenergebnisse und

Kontrollverhältnisse wie beim Aktiv ergeben können, wie im Falle des “transitivity toggle” mit *tarh-* + *za* “überwinden,” ist weniger maßgeblich, vielmehr kommt es darauf an, anzugeben, wie sehr ein Partizipant in ein Ereignis involviert oder davon affiziert ist. Dieser Partizipant wird in der Regel durch das Subjekt bezeichnet, aber auch durch andere Kasusrollen wie den Dativ als Benefaktiv oder den Genitiv und das Possessivpronomen als Possessivus.

### 2.3 “Lokalpartikeln”

Zur Statistik in den Korpora vgl.:

TABELLE 11.5 Distribution der Lokalpartikeln

|                   | <i>-kan</i> | <i>-šan</i> | <i>-apa</i> | <i>-ašta</i> | <i>-an</i> |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|--------------|------------|
| Gerichtsprotokoll | 4           | –           | –           | –            | –          |
| Muwatalli         | 34          | 2           | 2           | –            | –          |
| Ritual 443        | 24          | 29          | –           | –            | –          |
| Ritual 447        | 14          | 4           | –           | 5            | –          |
| Telipinu          | 4           | –           | 5           | 1            | –          |
| Gesamt            | 80          | 35          | 7           | 6            | –          |

In gleicher Weise wie den Gebrauch der “Reflexivpartikel” *-za* halten Agbayani and Golston (2012) die Verwendung der sogenannten “Lokalpartikeln” für idiosynkratisch. Sie verweisen dafür auf Hoffner and Melchert:

The particles *-an*, *-apa*, *-ašta*, *-kan*, and *-šan* belong to a single class of sentence particles which modify the action expressed by the main verb and its ‘adverbal’ adjuncts. The nature of that modification is disputed: some thinking that it marks primarily local relationships ... and another ... that it marks verbal aspect. These two viewpoints are not mutually exclusive.

HOFFNER and MELCHERT 2008: 364–365; vgl. auch TJERKSTRA 1999

Der Sprachgebrauch dieser Partikeln hat aber einen klaren Situationsbezug: Die Proposition wird wie bei den *Frames* in eine Situation eingebettet. Auch

deren negatives Ende durch ein Partizipantenergebnis gebildet wird. Reflexive Ereignisse sind dazwischen angesiedelt (Kaufmann 2004: 9). Vgl. Hopper and Thompson (1980: 252): Das Medium unterscheidet sich vom Aktiv durch “transitivity.”

wenn sich, bedingt durch die jeweilige Situation, Bedeutungsschattierungen ergeben, kann man bei allen “Lokalpartikeln” in der deutschen Übersetzung das Wort *da* verwenden, lokal, temporal oder in der Bedeutung “in dieser Situation.” Über den lokalen und demonstrativen Gebrauch dieses Wortes hinaus geht die Verwendung als Sprechhandlungspartikel, z.B.

- (33)(a) Ich habe da gestern jemanden (auf der Straße getroffen).  
 (33)(b) Da haben wir’s.

Die Übersetzung von *-kán* mit “da, in dieser Situation” passt auf jeden Fall dann, wenn in dem Satz ein lokales Adverbiale vorhanden ist:

- (34) Muwatallis Gebet (CTH 381), Vs. I 4–5

|                          |                         |                        |                                |
|--------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------------------|
| <i>šu-uh-ḫi-</i>         | <i>-kán</i>             | <i>še-er</i>           | <sup>d</sup> UTU-i             |
| Dach(C): LOC.SG          | SIT.PART                | auf                    | Sonnengott: DAT.SG             |
| <i>me-na-aḫ-ḫa-an-da</i> | 2                       | <sup>GI</sup> BANŠUR   |                                |
| gegenüber                | 2                       | Tafel                  |                                |
| AD.KID                   | <i>[k]a-ri-ḫa-an-da</i> | <i>da-a-i</i>          |                                |
| Rohrgeflecht             | bedeckt: ACC.N.PL       | setzen: PRS.IND.ACT3SG |                                |
| <i>šu-uh-ḫi-kán</i>      | <i>še-er</i>            | <sup>d</sup> UTU-i     | <i>me-na-aḫ-ḫa-an-da</i>       |
|                          | 2                       | <sup>GI</sup> BANŠUR   | AD.KID <i>[k]a-ri-ḫa-an-da</i> |
|                          | <i>da-a-i</i>           |                        |                                |

“Auf dem Dach *da* stellt er dem Sonnengott (d.h. der Sonne) gegenüber zwei Tafeln von Rohrgeflecht zugedeckt auf.”

Auch wenn eine temporale Bedeutung mitschwingt, wie in der Beschreibung von emotiven Sprechakten, ist die Wiedergabe mit “da” gegeben. Mit einem einfachen Verb vgl.:

- (35) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), III 35

|                                      |                          |                       |
|--------------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <sup>m</sup> GAL- <sup>d</sup> U-aš- | <i>-za-</i>              | <i>-ká[n]</i>         |
| GAL- <sup>d</sup> U(C): NOM.SG       | REFL.PART                | SIT.PART              |
| A-N]A                                | PA-NI                    | DINGIR <sup>LIM</sup> |
| für                                  | Vorderseite: STAT.CONSTR | Gott: GEN             |
| <i>pa-ri-ya-an</i>                   | <i>ki-i</i>              | <i>IQ-BI</i>          |
| außerdem                             | dieser: ACC.N.SG         | er sprach             |

<sup>m</sup>GAL-<sup>d</sup>U-aš-za-ká[n] A-N]A PA-NI DINGIR<sup>LIM</sup> pa-ri-ya-an ki-i IQ-BI  
 “GAL-<sup>d</sup>U sprach *da/in dieser Situation* im Angesicht des Gottes außerdem das:”

Mit einem präfigierten Verb:

- (36) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), 1 10  
*nu- -za- -kán li-in-ki-ya*  
 und REFL.PART SIT.PART Eid(C/N): LOC.SG  
*an-da kiš-an pí-e-da-aš*  
 hinein folgendermaßen hinschaffen: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
*nu-za-kán li-in-ki-ya an-da kiš-an pí-e-da-aš*  
 "Folgendermaßen sagte er *da/in dieser Situation* unter Eid aus."

Etymologisch ist für die Partikel *-kán* wie für die Partikel *-šan* eine Entwicklung von "dabei" (lat. *cum* < \**kom*; \**som* "zusammen mit") > "in dieser Situation" > "da" möglich; vgl. engl. *at that*. Die beiden Partikeln sind miteinander austauschbar (zur Literatur vgl. Hoffner and Melchert 2008: 373, 377). Vgl. Belege mit *-šan* in lokal-temporalem Bezug:

- (37) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), B4, 5  
*nu- -uš- -[š]a-an ḫal-zi-an-zi*  
 und er: ACC.C.PL SIT.PART rufen: PRS.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
*nu-uš[-š]a-an ḫal-zi-an-zi*  
 "Und man ruft sie *da*."<sup>7</sup>
- (38) Entsöhnungsritual für Tuḫaliya und Nikalmati (CTH 443), Rs. III 23–24  
*na- -at- -ša-an A-N[A DUMU<sup>MES</sup>(?)*  
 und er: NOM.N.SG SIT.PART für Sohn: PL  
 †Zi [EGIR-*pa ták-ša-an*  
 Zi wieder zufügen: NOM.N.SG  
*e-eš-tu*  
 sein: PRS.IMP.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
*na-at-ša-an A-N[A DUMU<sup>MES</sup>(?) †Zi [EGIR-*pa ták-ša-an e-eš-tu*  
 "Es sei *da* den Söhnen der Zi wieder zugefügt."*

Mehr lokal ist der Gebrauch in:

- (39) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), A2, 29–30  
*ku-iš- -ša-an UDU<sup>HI.A</sup>-aš*  
 welcher: NOM.C.SG SIT.PART Schaf: GEN.PL  
*ḫu-li-ja-aš nu- -uš*  
 Wolle(C): NOM.SG und er: ACC.C.PL

<sup>7</sup> Görke and Melzer 2015; Popko 2003: 39.



LUGAL-*i*                      MUNUS.LUGAL-*ri*  
 König(C): DAT.SG        Königin(C): DAT.SG  
 MU<sup>KAM</sup> H<sup>IA</sup>                      GÍD.DA    *pa-a-i*  
 Jahr: PL                      lang            geben: PRS.IMPACT<sub>2</sub>SG  
*ku-iš-ša-an* UDU<sup>HIA</sup>-*aš hu-li-ja-aš nu-uš* LUGAL-*i* MUNUS.LUGAL-*ri* MU<sup>KAM</sup> H<sup>IA</sup> GÍD.DA  
*pa-a-i*  
 "Was *dabei* die Wolle der Schafe ist, gib dem König (und) der Königin diese an langen Jahren!"

Mit *-kán* und *-šan* im selben Satz, also austauschbar:

- (40) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), B2, 38–40
- |   |   |  |                       |                                      |
|---|---|--|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>ma-a-na-</i>   | <i>-at-</i>                                     | <i>-kán</i>                                | <i>ták-na-aš</i>      |                                      |
| wenn  | er: ACC.N.SG                                    | SIT.PART                                   | Erde(N): GEN.SG       |                                      |
| <sup>D</sup> UTU- <i>uš</i>   |   | <i>šar-ra-at-ta-</i>                       |                       | <i>-ma</i>                           |
| Sonnengott(C): NOM.SG   |   | überschreiten: PRS.IND.MED <sub>2</sub> SG |                       | aber                                 |
| <i>nu-</i>  | <i>-uš-ša-an</i>                                | LUGAL- <i>i</i>                            | MUNUS.LUGAL- <i>i</i> |                                      |
| und   | SIT.PART  | König(C): DAT.SG                           | Königin: DAT.SG       |                                      |
| Ú-UL  | <i>har-ap-ši</i>                                |  |                       |                                      |
| nicht   | eng verbunden sein: PRS.IND.ACT <sub>2</sub> SG |  |                       |                                      |
| <i>nu-</i>  | <i>-ut-ta</i>                                   | <i>ú-it-tu<sub>4</sub></i>                 |                       |                                      |
| und   | dich  | kommen: PRS.IMPACT <sub>3</sub> SG         |                       |                                      |
| <i>ke-e-el</i>  |   | ŠA   | SÍSKUR                | [ <i>l</i> ] <i>i-in-ki-ja-an-za</i> |
| dieser: GEN.C.SG  |   | von  | Opfer                 | Schwurgottheit(C): NOM.SG            |
| <i>e-ep-du</i>  |   |  |                       |                                      |
| fassen: PRS.IMPACT <sub>3</sub> SG  |   |  |                       |                                      |
| <i>ma-a-na-at-kán ták-na-aš</i> <sup>D</sup> UTU- <i>uš šar-ra-at-ta-ma nu-uš-ša-an</i> LUGAL- <i>i</i> MUNUS.LUGAL- <i>i</i> Ú-UL <i>har-ap-ši nu-ut-ta-ú-it-tu<sub>4</sub> ke-e-el ŠA SÍSKUR</i> [ <i>l</i> ] <i>i-in-ki-ja-an-za e-ep-du</i> |   |  |                       |                                      |
- "Wenn du aber, oh Sonnengöttin der Erde, es *da* brichst und dich *da* nicht für den König (und) die Königin bemühst, soll der Eidgott dieses Opfers kommen, dich ergreifen."

Dann mit *-aš-ta* wieder mit lokal-temporaler Färbung:

- (41) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. 1 55
- |  |               |                                       |
|--|---------------|---------------------------------------|
| <sup>m</sup> <i>l-la-l</i> ] <i>i-ú-ma-</i>  | <i>-aš-ta</i> | [DUMU] <sup>MES</sup> .É.GAL          |
| Ilaljuna: NOM  | SIT.PART      | Palastangestellter: PL                |
| [ <i>(pa-ra-a du-ud-da-mi-li</i>   |               | <i>u-i-)(a-a)t</i>                    |
| aus  | heimlich      | schicken: IPF.IND.ACT <sub>3</sub> SG |
| <sup>m</sup> <i>l-la-l</i> ] <i>i-ú-ma-aš-ta</i> [DUMU] <sup>MES</sup> .É.GAL [ <i>(pa-ra-a du-ud-da-mi-li u-i-)(a-a)t</i> |               |                                       |
- "Ilaljuna schickte *da* heimlich Palastangestellte aus."

Und mit lokal-temporalem *-apa*:

- (42) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. 1 42  
 [na- -pa                    <sup>m</sup>Mur-ši-i-li-ja-aš]  
 und SIT.PART      Mursili: GEN.SG  
 e-eš-ḫar                    DINGIR<sup>MES</sup>-iš  
 Blut(N): ACC.SG      Gott: PL  
 ša-an-ḫ[i-(i)r]  
 fordern: IPF.IND.ACT<sub>3</sub>PL  
 [na-pa <sup>m</sup>Mur-ši-i-li-ja-aš] e-eš-ḫar DINGIR<sup>MES</sup>-iš ša-an-ḫ[i-(i)r]  
 "Und da forderten die Götter das Blut des Muršili."

Auch in Verbindung mit Imperativen kommen die situierenden Partikeln vor;  
 vgl. mit *aš-ta*:

- (43) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), A<sub>3</sub>, 18  
 na- -aš-ta              KI-aš                    <sup>D</sup>UTU-uš  
 und SIT.PART      Erde(N): GEN.SG      Sonnengott(C): NOM.SG  
 i-ja-an-ni  
 gehen: PRS.IMP.ACT<sub>2</sub>G  
 na-aš-ta KI-aš <sup>D</sup>UTU-uš i-ja-an-ni  
 "Geh *da*, oh Sonnengöttin der Erde!"
- (44) Ritual gegen unterirdische Mächte (CTH 447), A<sub>2</sub>, 33–34  
 na- -aš-ta              KI-aš                    <sup>D</sup>UTU-uš  
 und SIT.PART      Erde(N): GEN.SG      Sonnengott(C): NOM.SG  
 [(ki-i                    ut-tar                    aš-nu-ut)]  
 dieser: ACC.N.SG      Wort(N): ACC.SG      herrichten: PRS.IMP.ACT<sub>2</sub>SG  
 na-aš-ta KI-aš <sup>D</sup>UTU-uš [(ki-i ut-tar aš-nu-ut)]  
 "Und *da*, oh Sonnengöttin der Erde, dieses Wort mache wahr."

Wieder mit *-apa* in einem verneinten Wunsch:

- (45) Entsühnungsritual für Tuḫaliya und Nikalmati (CTH 443), Vs. ii 16  
 na- -ta-                    -pa  
 und er: NOM.N.SG      SIT.PART  
 EGIR-pa      li-e      ú-iz-zi  
 wieder      nicht      kommen: PRS.IND.ACT<sub>3</sub>SG  
 na-ta-pa EGIR-pa li-e ú-iz-zi  
 "Und sie sollen *da* nicht wiederkommen."

Überlegt man sich nun, in welchem Medium von Sprache situierende Partikeln zu erwarten sind, so ist dies die gesprochene Sprache:<sup>8</sup> Partikeln sind ein Merkmal dieser Sprachform. Demgegenüber gilt die geschriebene Sprache als partikelarm.<sup>9</sup>

In der Tat könnten die vielfältigen Lokalpartikeln im Hethitischen einen Reflex dieser Sprachform darstellen und in die geschriebene Sprache übernommen sein. So finden sich die situierenden Partikeln in wörtlicher und zitierter Rede und wirken da wie in der heutigen gesprochenen Sprache gelegentlich als redundant. Vgl. mit Quotativpartikel *-wa*:

Im Aussagesatz in der 1. Person:

- (46) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 26

|  |             |                 |                                    |                         |
|--|-------------|-----------------|------------------------------------|-------------------------|
| LUGAL-   | <i>-ya-</i> | <i>-wa-</i>     | <i>-kán</i>                        | <i>me-mi-y[a-nu-u]š</i> |
| König  | und         | QUOT            | SIT.PART                           | Wort(C): ACC.PL         |
| <i>pa-ra-a</i>   | <i>Ú-UL</i> | <i>ku-it-ki</i> | <i>ta-me-en-ga-nu-uš-k[i-mi]</i>   |                         |
| danach   | nicht       | irgendwie       | anheften: CAUS.ITER.PRS.IND.ACT1SG |                         |
| <i>LUGAL-ya-wa-kán me-mi-y[a-nu-u]š pa-ra-a Ú-UL ku-it-ki ta-me-en-ga-nu-uš-k[i-mi]</i>    |             |                 |                                    |                         |
| "Und des Königs Worte mache ich <i>da</i> in Zukunft in keiner Weise mehr unverständlich." |             |                 |                                    |                         |

- (47) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 27–28

|  |                                   |                |              |  |
|--|-----------------------------------|----------------|--------------|--|
| ANA  | LUGAL-                            | <i>-wa-ra-</i> | <i>-at-</i>  |  |
| für  | König                             | QUOT           | er: ACC.N.SG |  |
| <i>-kán</i>  | <i>me-ir-nu-un</i>                |                |              |  |
| SIT.PART   | verschwinden: CAUS.IPF.IND.ACT1SG |                |              |  |
| <i>A-NA LUGAL-wa-ra-at-kán me-ir-nu-un</i>                     |                                   |                |              |  |
| "Dem König unterschlug ich <i>da/in</i> dieser Situation das." |                                   |                |              |  |

- (48) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 13–14

|                            |                     |                            |                       |                 |
|----------------------------|---------------------|----------------------------|-----------------------|-----------------|
| MUNUS.LUGAL-               | <i>-wa-</i>         | <i>-mu</i>                 | <i>ku-it</i>          | EGIR- <i>pa</i> |
| Königin                    | QUOT                | mir                        | welcher: ACC.N.SG     | wieder          |
| <i>pí-eš-ki-it</i>         |                     | <i>nu-</i>                 | <i>-wa-</i>           | <i>-kán</i>     |
| geben: ITER.IPF.IND.ACT3SG | und                 | QUOT                       | SIT.PART              |                 |
| <i>Ú-UL</i>                | <i>ku-it-ki</i>     |                            | <i>pí-ni-nu-nu-un</i> |                 |
| nicht                      | irgendwer: ACC.N.SG | geben: CAUS.IPF.IND.ACT1SG |                       |                 |

8 "Lokalpartikeln" sind an der Situierung des "kommunikativen Sinns" von Äußerungen (vgl. Löbner 2003) beteiligt (Brinker and Sager 2001). Damit gehen sie über die Charakterisierung der räumlichen Bedingungen eines Sachverhalts hinaus.

9 Nach Hoffner and Melchert (2008: 365) finden sich die Partikeln *-an* und *-apa* hauptsächlich in Texten, die während der althethitischen Periode verfasst wurden. Nachdem *-an*, *-apa* und auch *-ašta* desolet geworden waren, wurden ihre Funktionen von *-šan* und *-kan* übernommen.

MUNUS.LUGAL-wa-mu ku-it/ EGIR-pa pí-eš-ki-it nu-wa-kán Ú-UL ku-it-ki pí-ni-nu-nu-un

“Was mir die Königin jeweils übergeben hat, *da/in dieser Situation* ließ ich nichts weggeben.”

In der 3. Person:

(49) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), I 24

|         |                                       |               |                                    |               |               |
|---------|---------------------------------------|---------------|------------------------------------|---------------|---------------|
| INIM    | <i>wa-al-wa-ya-al-la-aš-</i>          | <i>-ma-</i>   | <i>-wa-</i>                        | <i>-kán</i>   | <i>nam-ma</i> |
| Sache   | Verleumdung: GEN.SG                   | aber          | Quot                               | PART          | weiter        |
| EGIR-an | <i>kat-ta</i>                         |               | <i>pa-it</i>                       |               |               |
| danach  | unten                                 |               | gehen: IPF.IND.ACT <sub>3</sub> SG |               |               |
| INIM    | <i>wa-al-wa-ya-al-la-aš-ma-wa-kán</i> | <i>nam-ma</i> | EGIR-an                            | <i>kat-ta</i> | <i>pa-it</i>  |

“Die Sache der Verleumdung verschlechterte sich *da* danach aber wieder.”

Im Fragesatz haben “Lokalpartikeln” möglicherweise auch den Sinn von *dt. denn*; vgl. in direkten Fragen:

(50) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. i 58–61

|                                      |                                      |  |                                     |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------------------------------|
| [( <i>ma-a-an</i>                    | <sup>m</sup> <i>Ha-an-ti-i-li-iš</i> | MUNUS.LUGAL                            | <sup>URU</sup> <i>š(u-u)k-zi-ya</i> |
| als                                  | <sup>m</sup> <i>Ḥantili</i>          | Königin                                | Stadt Ḥukziya                       |
| Ú                                    | DUMU <sup>MES</sup> -                | <i>-šU</i>                             | [( <i>EGIR-an</i>                   |
| und                                  | Sohn: PL                             | ihr                                    | nach                                |
| <i>ku-iš-</i>                        | <i>-u-a-r-a-</i>                     |  | suchen: IPF.IND.ACT <sub>3</sub> SG |
| wer: NOM.SG                          |                                      |  | <i>-aš-</i>                         |
|                                      |                                      |  | <i>-kán</i>                         |
| <i>ku-)en-ta]</i>                    |                                      | QUOT                                   | sie: ACC.C.PL SIT.PART              |
| töten: IPF.IND.ACT <sub>3</sub> SG   |                                      | [( <i>GAL DUMU<sup>MES</sup>.É.GAL</i> | <i>ḥa-lu-kán</i>                    |
|                                      |                                      | oberster Palastangestellter            | Botschaft(C): ACC.SG                |
| <i>ú-da-aš</i>                       |                                      |  |                                     |
| bringen: IPF.IND.ACT <sub>3</sub> SG |                                      |  |                                     |

[(*ma-a-an* <sup>m</sup>*Ha-an-ti-i-li-iš* MUNUS.LUGAL <sup>URU</sup>*š(u-u)k-zi-ya* Ú DUMU<sup>MES</sup>-šU [(*EGIR-an* *Ša-an-aḥ-ta* *ku-iš-u-a-ra-aš-kán* *ku-)en-ta*] [(*GAL DUMU<sup>MES</sup>.É.GAL* *ḥa-lu-kán* *ú-da-aš* “Als Ḥantili nach der Königin der Stadt Šukziya und ihren Söhnen suchte (mit den Worten)

“Wer tötete sie *da/denn?*,” brachte der oberste Palastangestellte eine Botschaft.”

(51) Telipinu-Erlass (CTH 19), Vs. I 35

|              |                  |                        |                                       |
|--------------|------------------|------------------------|---------------------------------------|
| [ <i>nu-</i> | <i>(-u-a-</i>    | <i>-kán</i>            | <i>pa-aḥ-)ḥa-aš-ḥa</i>                |
| und          | QUOT             | SIT.PAT                | schützen: PRS.IND.MED <sub>1</sub> SG |
| [ <i>nu-</i> | <i>(-u-a-kán</i> | <i>pa-aḥ-)ḥa-aš-ḥa</i> |                                       |

“Bin ich *da/denn* beschützt?”

## In rhetorischen Fragen:

- (52) Der Prozeß gegen GAL-DU und seinen Vater Ukkura (CTH 293), 1 18–20
- |                       |             |                     |                             |      |  |
|-----------------------|-------------|---------------------|-----------------------------|------|--|
| <i>nu-</i>            | <i>-wa</i>  | <i>ku-it-ma-an</i>  | <i>I-NA</i>                 | KUR  | <sup>URU</sup> <i>Ka-ra-an-du-ni-ya-aš</i> |
| und                   | QUOT        | während             | in                          | Land | Babylon                                    |
| <i>pa-a-un</i>        |             | [ ]                 |                             |      |  |
| gehen: IPF.IND.ACT1SG |             |                     |                             |      |  |
| <i>ku-it-ma-an-</i>   | <i>-wa</i>  | <i>EGIR-pa</i>      | <i>ú-wa-nu-un</i>           |      | <i>nu-</i>                                 |
| solange als           | QUOT        | wieder              | kommen: IPF.IND.ACT1SG      |      | und  |
| <i>-wa-</i>           | <i>-kán</i> | <i>EGIR-az</i>      | <i>wa-al-wa-ja-al-li</i>    |      |  |
| QUOT                  | SIT.PART    | Rückseite: ABL.SG   | Verleumdung(N): ACC.SG      |      |  |
| <i>an-da</i>          | <i>Ú-UL</i> | <i>ku-iš-ki</i>     | <i>pl-eš-ši-iš-ki-it</i>    |      |  |
| hinein                | nicht       | irgendwer: NOM.C.SG | werfen: ITER.IPF.IND.ACT3SG |      |  |
- nu-wa ku-it-ma-an I-NA KUR <sup>URU</sup>Ka-ra-an-du-ni-ya-aš pa-a-un [ ] ku-it-ma-an-wa EGIR-pa ú-wa-nu-un nu-wa-kán EGIR-az wa-al-wa-ya-al-li an-da Ú-UL ku-iš-ki pl-eš-ši-iš-ki-it*
- “Während ich ins Land der Stadt Babylon ging..., solange bis ich wiederkam, hat *da* nicht irgendwer hinterrücks Verleumdung vorgenommen?”

2.4 *Partikeln der zitierten Rede*

Vielleicht hat auch die Partikel der zitierten Rede – sie folgt in der satzeinleitenden Partikelkette enklitischen Konjunktionen, satzverknüpften Partikeln und topikalisierten Elementen – ihren Ursprung in der gesprochenen Sprache. *-wa(r)* könnte in dieser Sprachform nicht nur der Einleitung der direkten Redewiedergabe gedient haben, sondern in der mündlichen Kommunikation ein Merkmal der sogenannten “animierten Rede” (Ehmer 2011) gewesen sein. Der aktuelle Sprecher führt in einer solchen Rede ein imaginiertes Sprechereignis vor, wobei die Inszenierung und Stilisierung fremder Rede eng mit den Bewertungen der Sprechenden hinsichtlich der zitierten Figuren und Äußerungen verwoben ist (Günthner 2002: 60). Solch ein Hinweis muss in der mündlichen Kommunikation möglichst nahe am Satzanfang kommen, damit der Adressat die mit der direkten Wiedergabe verbundene Kommunikationsabsicht richtig versteht. Die Übernahme in die geschriebene Sprache, vor allem in historische Traktate, Verträge, Annalen, Briefe, zeigt dann das Bestreben, in Textsorten, in denen es auf den genauen Wortlaut von Zitaten ankommt, diesen als *oratio recta* stets eindeutig zu kennzeichnen. Die Setzung dieser Partikel wurde so in der “Kanzleisprache” regulär, als eine Art “stylistic standardization” (Fortson 1994, 1998).<sup>10</sup>

<sup>10</sup> Zu einer Erklärung der sporadischen Setzung der Partikel *-wa(r)* vgl. Pecora 1984 (dazu aber Fortson 1998).

### 3 Partikeln und inkrementelle Syntax

Sind aber diese Überlegungen zu der Partikelkette in der Wackernagel-Position richtig, so hätte man hier einen Fall von inkrementeller Syntax. Eine solche Syntax folgt psycholinguistischen Befunden: In der gesprochenen Sprache basiert sprachliche Produktion und Rezeption auf dem Phänomen der Projektibilität, das an die Zeitlichkeit der Entfaltung von Sprache im Gebrauch gebunden ist. Bei einer inkrementellen Sprachverarbeitung hat ein Adressat gleich nach den ersten Worten im Satz eine Ahnung davon, worum es im Folgenden geht, und zwar unabhängig vom Kontext. Denn die fortlaufenden Projektionen über den Verlauf einer emergenten syntaktischen Struktur erlauben es dem Hörer, den entstehenden Redebeitrag ohne Verzögerung zu prozessieren (Auer 2007, 2009, 2015).<sup>11</sup>

Für die hethitische Partikelkette besagt das:

|  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| Zitierte Rede  | - <i>wa</i> (oder Verben des Sagens) |
| Anschluss an Gegebenheiten der Sprechsituation und anaphorische Wiederaufnahme | Pronomina                            |
| Grade der Ereigniselaboration in der Regel mit Bezug auf das Subjekt           | “Reflexivpartikel” - <i>za</i>       |
| Situierung der Proposition   | “Lokalpartikeln”                     |

Lässt man die Vokative und Anredeformen an der Satzspitze beiseite, so ist gegenüber den Sätzen ohne Wackernagel-Elementen, aber mit Textadverbien, *Frames*, *Contrastive Topics* und *Foci* eine Syntax mit Wackernagel-Elementen wohl adressatenfreundlicher. Die Wackernagel-Syntax wäre so ein unmittelbarer Reflex der gesprochenen Sprache. Das könnte der Grund sein, weshalb es im Hethitischen so viele Partikeln gibt.

#### Zusätzliche Abkürzungen

|     |             |
|-----|-------------|
| ACT | Aktiv       |
| C   | Commune     |
| CON | Konjunktion |

<sup>11</sup> Dieser Aspekt wird u.a. auch in Hoppers *Emergent Grammar* fokussiert (Hopper 1987, 2001, 2011). Vgl. auch Hoffner 1986.

|             |                    |
|-------------|--------------------|
| IPF         | Imperfekt          |
| jh.         | junghethitisch     |
| PART        | Partikel           |
| REFL.PART   | Reflexivpartikel   |
| SIT.PART    | Situationspartikel |
| STAT.CONSTR | Status constructus |
| SUP         | Supinum            |

## Literatur

- Agbayani, B. and Golston, Ch. (2012) Clitic order in Hittite, in: St. W. Jamison, H.C. Melchert and B. Vine (eds.) *Proceedings of the 23rd Annual UCLA Indo-European Conference, Los Angeles, October 28th and 29th, 2011*, Bremen: Hempen, 1–15.
- Auer, P. (2007) Syntax als Prozess, in: H. Hausendorf (ed.), *Gespräch als Prozess. Linguistische Aspekte der Zeitlichkeit verbaler Interaktion*, Tübingen: Narr, 95–124.
- Auer, P. (2009) On-line syntax: thoughts on the temporality of spoken language, *Language Sciences* 31, 1–13.
- Auer, P. (2015) The temporality of language in interaction: projection and latency, in: A. Deppermann and S. Günthner (ed.), *Temporality in Interaction*. Amsterdam: Benjamins, 27–56.
- Brinker, K. and Sager, S.F. (2001) *Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung*,<sup>3</sup> Berlin: Schmidt.
- Chafe, W.L. (1976) Givenness, contrastiveness, definiteness, subjects, topics and point of view, in: C. Li (ed.), *Subject and Topic*, New York: Academic Press, 25–56.
- Ehmer, O. (2011) *Imagination und Animation. Die Herstellung mentaler Räume durch animierte Rede*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Engelberg, St. (2000) *Verben, Ereignisse und das Lexikon*, Tübingen: Niemeyer.
- Fanselow, G. (2004) Cyclic phonology-syntax interaction: movement to first position in German, in: S. Ishihara, M. Schmitz and A. Schwarz (eds.), *Working Papers of the SFB 632, Interdisciplinary Studies on Information Structure (ISIS) 1*, Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, 1–42.
- Fox, B. and Hopper, P.J. (eds.) (1994) *Voice. Form and Function*, Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.
- Fortson, B. (1994) Prolegomena to a synchronic analysis of the Hittite quotative particle, *Harvard Working Papers in Linguistics* 4, 37–51.
- Fortson, B. (1998) A new study of Hittite *-wa(r)*, *JCS* 50, 21–34.
- Görke, S. and Melzer, S. (eds.) (2015) [hethiter.net/](http://hethiter.net/): CTH 447 (TX 20.07.2015, TRde 20.07.2015).

- Günthner, S. (2002) Stimmenvielfalt im Diskurs: Formen der Stilisierung und Ästhetisierung in der Redewiedergabe, *Gesprächsforschung. Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 3, 59–80.
- Hoffner, H.A., Jr. (1986) Studies in Hittite grammar, in: H.A. Hoffner, Jr. and G.M. Beckman (eds.), *Kaniššuwār. A Tribute to Hans G. Güterbock on his Seventy-Fifth Birthday, May 27, 1983* [AS 23], Chicago: The Oriental Institute of the University of Chicago, 83–94.
- Hoffner, H.A., Jr. and Melchert, H.C. (2008): *A Grammar of the Hittite Language*, 1: *Reference Grammar*, Winona Lake, IN: Eisenbrauns.
- Hopper, P.J. (1987) Emergent grammar, *Proceedings of the Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society* 13, 139–157.
- Hopper, P.J. (2001) Grammatical constructions and their discourse origins: prototype or family resemblance? In: M. Pütz, S. Niemeier and R. Dirven (eds.), *Applied Cognitive Linguistics. 1: Theory and Language Acquisition* [Cognitive Linguistics Research 19.1], Berlin, New York: de Gruyter, 109–129.
- Hopper, P.J. (2011): Emergent grammar and temporality in interactional linguistics, in: P. Auer and St. Pfander (ed.), *Constructions: Emerging and Emergent* [Linguae & Litterae 6], Berlin, Boston: de Gruyter, 22–44.
- Hopper, P.J. and Thompson, S.A. (1980) Transitivity in grammar and discourse, *Language* 56, 251–299.
- Jacobs, J. (1997) I-Topikalisierung, *Linguistische Berichte* 169, 91–133.
- Kaufmann, I. (2004) *Medium und Reflexiv. Eine Studie zur Verbsemantik*, Tübingen: Niemeyer.
- Kemmer, S. (1993) *The Middle Voice*, Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.
- Kemmer, S. (1994) Middle voice, transitivity, and the elaboration of events, in: Fox and Hopper 1994: 179–230.
- Klaiman, M. (1991) *Grammatical Voice*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Krisch, Th. (1998) Zum Hyperbaton in altindogermanischen Sprachen, in: W. Meid (ed.), *Sprache und Kultur der Indogermanen. Akten der X. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, Innsbruck, 22.–28. September 1996* [IBS 93], Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck, 351–384.
- Krisch, Th. (2007) Vorstellen eines Arbeitsvorhabens: Scrambling in altindogermanischen Sprachen (Vortrag gehalten auf dem Syntaxtreffen in Marburg, September 2007).
- Lang, E. (1984) *The Semantics of Coordination*, Amsterdam: John Benjamins.
- Lang, E. (1991) Koordinierende Konjunktionen, in: A. von Stechow and D. Wunderlich (eds.) (1991) *Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung* [HSK 6], Berlin: de Gruyter, 597–623.
- Löbner, S. (2003) *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.



- Lühr, R. (2008) Information structure in ancient Greek, in: A. Steube (ed.), *Discourse Potential of Underspecified Structures* [Language, Context, and Cognition 8], Berlin, New York: de Gruyter, 487–512.
- Lühr R. (2012) Ereignistyp und Diathesenwechsel im Indogermanischen, in: H.C. Melchert (ed.), *The Indo-European Verb. Proceedings of the Conference of the Society for Indo-European Studies, Los Angeles, 13–15 September 2010*, Wiesbaden: Reichert, 213–224.
- Maienborn, C. (2001) On the position and interpretation of locative modifiers, *Natural Language Semantics* 9, 191–240.
- Pecora, L. (1984) La particella *-wa(r)-* e il discorso diretto in antico-eteo, *IF* 89, 104–124.
- Popko, M. (2003) *Das hethitische Ritual CTH 447*, Warszawa: Agade.
- Riemsdijk, H. van (1989) Movement and regeneration, in: P. Benincà (ed.), *Dialect Variation and the Theory of Grammar*, Dordrecht, Providence: Foris, 105–135.
- Speyer, A. (2009) Versuch zur Syntax im Protoindoeuropäischen, in: E. Rieken and P. Widmer (eds.), *Pragmatische Kategorien. Form, Funktion und Diachronie. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 24. bis 26. September 2007 in Marburg*, Wiesbaden: Reichert, 287–305.
- Thurmair, M. (1989) *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*, Tübingen: Niemeyer.
- Tjerkstra, F.A. (1999) *Principles of the Relation between Local Adverb, Verb and Sentence Particle in Hittite* [Cuneiform Monographs 15], Groningen: Styx.